

Schaftsbericht über das Jahr 1882 vorgetragen wurde.

Nach demselben beträgt der Gesamtumsatz M. 720,339. 58. Der Reingewinn bezieht sich auf M. 3,123. 22, wovon eine Dividende von 6% (M. 2,756. 70) an das dividendenberechtigte Einlage-Capital von M. 45,945. 77 gutgeschrieben, dem Reserve-Capital, der zuvor schon Mart 11,515.— beträgt, M. 200.— einverleibt und der Rest von M. 166. 52 als Gewinn-Reserve auf neue Rechnung vorgetragen wurde. Das Gesamtvermögen beträgt M. 61,135. 41. Die Mitgliederzahl 150.

Welheim den 20. Febr. Nach dem Rechnungsbuch unserer Handwerkerbank, E. G., betrug im abgelaufenen Rechnungsjahr die Summe des Totalverkehrs mit Einrechnung der Kassenbestände 338,355 M. 42 Pf., worunter 5736 M. Einlagen der Mitglieder. Gegenwärtiger Stand der Mitgliederzahl 131, welchen für ihre Einlagen 5 Prozent berechnet wurde. Der in Staatsobligationen angelegte Reservefond beträgt 4369 M. 81 Pf.

Von der Murr schreibt die „Med.-Ztg.“: In Sulzbach ist der Schuhmacher F., der sein Geschäft großartig betrieb, mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast durchgebrannt. Vor seiner Entweichung verkaufte er alles, nahm überall Gelder auf und fälligte Wechsel.

Ludwigsburg den 23. Febr. Gestern wurden laut „L. Ztg.“ hier auf dem Bahnhofe in 11 Waggons ca. 110 Schmen nach Magdeburg verladen, dieselben sind sämtlich aus der Umgegend zu guten Preisen aufgetauft worden.

Die Ulmer Schnellpost schreibt: Am den 23. Februar. In der Walfischgasse geht's heute lustig zu. Die gesammte arme Kinderwelt hat dort einen Festtag. Herr Wolfmaier, der glückliche Gewinner des ersten Münzpreises (M. 75,000), hat bekanntlich einen Laden mit 50 Pfennig-Waare. Da läßt er denn die Kinder an seiner Freude theilnehmen, indem er selbst seinen Laden ausplündert und all das lustige Spielzeug an die Kinder verschenkt. Da kann man viel frohe Gesichter sehen.

Im Jahre 1882 wurden durch die Mannschafft des Landjägercorps ergriffen und eingeliefert 7 Mörder (Durchschnitt der Jahre 1872 bis 1881 7), 18 Räuber (17), 34 Brandstifter (16), 1017 Diebe (1109), 14 Wilderer (12), 7 entwichene Kriegsdienstpflichtige (12), 4 inländische Deserteur (6), 2 ausländische (6), 978 Landstreicher (990), 3045 Bettler (4140), zusammen 8845 (10,212). Anzeigen wurden erstattet an die Gerichtsbehörden 1671 (3191), an die Amtsanwaltschaften 5039 (4404), an die Staatsanwaltschaften 7780 (3169), Summa der erstatteten Anzeigen 14,490 (10,764).

Mainz den 25. Febr. Heute Morgens entgleiste bei Staundheim ein Güterzug. Der Zugführer blieb sofort todt, zwei Waggons wurden total zerrümmert. (F. Z.)

Der heutige Kolonialverein hat die spanische Insel Fernao do Po, an der Westküste Afrikas, im Bufen von Guinea gelegen, zur Begründung einer deutschen Niederlassung aussersehen, in der Hoffnung später diese Insel von Spanien erwerben zu können. Fernao do Po, ungefähr sechs Quadratmeilen groß, vier Meilen breit, vulkanisch, gebirgig, wasserreich, hat gute Ankerplätze, ist aber wegen der Sumpfe und der tropischen Hitze zum Bewohnen wenig geeignet. Die Eingeborenen, ungefähr 1700 an der Zahl, sind Negere.

In Friedrichshort ist jetzt die erste unterseeische Torpedo-Batterie eingetroffen; die ersten Versuche sind mit dieser neuen Erfindung, von der man sich für die Vertheidigung von Hafeneingängen wesentliche Vortheile verspricht, bereits gemacht worden.

In Regierungskreisen nimmt man mit Bestimmtheit an, daß nun auch die Hansestädte um den eigenen Verkehr mit dem deutschen Hinterlande zu schützen, die Einfuhr von Schweinen aus Amerika in ihre Freihafengebiete verbieten werden.

In Jena sollen in Folge Mensuren mit schlesienreinen Schlägern 21 Studenten an

Blutvergiftung erkrankt sein. Einer derselben, von der Durschenschaft „Arminia“, heißt es, habe sich im Fieberwahn mit Strichnin vergiftet.

Frankreich. * Endlich ist das Kabinett Ferry fertig geworden. Die übliche Antrittserklärung in der Deputirtenkammer wurde von der Mehrheit mit lebhaftem Beifalle aufgenommen und hat es den Anschein, als würde das neue Ministerium ganz im Gegensatz zu seinen beiden Vorgängern die Fäden der Regierung straff anziehen und die verfahrenre Karre der Republik wieder auf den rechten Weg lenken. Ferry ist, wie man allgemein annimmt, falls es ihm nicht gelingt, eine zuverlässige Kammermajorität zu gewinnen, zu einer Auflösung der Kammer entschlossen.

Großbritannien. * Eine zu Gunsten der Eingeborenen theilweise von Engländern selbst unterstützte Bewegung in Indien fängt an die Aufmerksamkeit der englischen Politiker in Anspruch zu nehmen. Eine der angesehensten Zeitungen Indiens, der „Progress“, gibt sich nun für das Organ der emanzipationslustigen Eingeborenen aus und äußert sich unter anderem in einem gegen die englische Regierung gemäßigten Artikel wie folgt: „Wir verlangen ein freies und einiges Indien, von Eingeborenen regiert. Wir haben die Vorstellung von einer nicht fernem Zeit, da vom Himalaya bis zum Cap Comorin ein freies, ergogenes und einiges Land, nicht mehr nur ein Beutegrund für Fremde, vorhanden sein und unter den Nationen den ihm gebührenden Platz einnehmen wird.“

Som Orient. Konstantinopel den 23. Febr. Der Dampfer „King Arthur“ ist auf dem schwarzen Meere gescheitert. 12 Personen erkrankten, die übrigen wurden gerettet.

Amerika. Newyork den 22. Febr. Der Ohio ist im Fallen begriffen; der Mississippi dagegen wächst noch. Columbus, Centuch und Belmont sind überschwemmt, bei Memphis steht das Wasser 4 Fuß über der Gefahrlinie.

Regent u. Schauspieler. Von Sacher-Masoch. (Schluß.)

Alle anwesenden Polen und Polinnen folgten zerknirsch seinem Beispiel. Es waren so viel Kerzen da als Geladene, und somit ging Niemand leer aus. „Er will uns strafen“, ging es leise von Mund zu Mund. „Aber es ist ja nicht möglich, daß er selbst Unschlitt ist“, sagte die Gräfin Strowska zu dem General Doernitz, „und wenn wir der Etiquette treu bleiben, dürfen wir nichts davon essen, ehe er nicht —“

Arme Gräfin! Schon hatte Constantin seine Kerze zierlich zwischen zwei Fingern genommen und bis ein Stück von derselben ab. Sie schien ihm vortrefflich zu munden. „Bitte, greifen sie zu“, sagte er mit einer teuflischen Höflichkeit, die jeden Widerstand ausschloß.

Und nun begannen die unglücklichen polnischen Damen, Herren und Generale zu kosten und zu würgen und alle Heiligen anzurufen. „Schade, daß Du nicht zugegen warst“, sagte der Großfürst später zu Zulkowski, „Du hättest Studien machen können in den lächerlichsten Gesichtern.“

Während aber seine so originell bestrafte Gäste der Verzweiflung nahe waren, ah Constantin seine Kerze mit einer Art von Hochgenuß wie eine Delicatsse auf. Natürlich seine Opfer hatten echte unverfälschte Unschlittkerzen erhalten, während für ihn eine aus Zucker verfertigt worden war.

Die Polen aber hüteten sich in Zukunft wohl, über Constantin schlechte Syße auszustreuen.

Zulkowski war frühe Wittwer geworden. Er hatte zwei Kinder, reizende, geistreiche Mädchen, welche ihre Tante, eine Schwester seiner verstorbenen Frau, bei sich im Hause erzog. Er besuchte sie häufig, und benahm sich in jeder

Richtung als der zärtlichste Vater und diese Zärtlichkeit ging so weit, daß, während alle Welt seine Kunst bewunderte, seine Kinder ihn nie spielen sahen, ja nicht einmal wissen durften, daß ihr Vater, den sie unter seinen Familiennamen kannten und der berühmte Zulkowski ein und dieselbe Person seien.

Einmal aber spielte ihm der Zufall einen eigenthümlichen Streich. Seine Töchter besuchten eines Tags eine adelige Dame, welche gleich ihnen keine Ahnung hatten, daß Zulkowski ihr Vater sei und sie daher mit sich in ihre Loge in das Theater nahen. Am folgenden Morgen kam Zulkowski zu seinen Kindern.

„Wo etwa?“

„Wir waren mit Frau v. *** im Theater.“

„Zulkowski erlebte.“

„Wir haben den berühmten Zulkowski gesehen.“

„So? — und —“

„Es ist wirklich der größte Künstler, den man sich denken kann.“

„Und — ist Euch nicht aufgefallen, — eine gewisse Ähnlichkeit?“

„Mit wem?“

„Nun — mit — mit Eurem Vater?“

Die Mädchen sahen ihn groß an.

„Was fällt Dir ein, Papa. Du bist so schön und strenge und Zulkowski ist ja ein Mensch zum Krankefassen, wer könnte da eine Ähnlichkeit entdecken.“

Zulkowski athmete auf, seine Kunst hatte den höchsten Triumph gefeiert, seine eigenen Kinder hatten ihn auf der Bühne nicht erkannt.

Handel, Gewerbe und Verkehr. Heilbronn den 23. Febr. (Lebermarktsbericht.) Den mäßigen Zufuhren des Marktes am Dienstag ist eine recht lebhafte Nachfrage gegenüber gestanden, und die Preise haben sich meistens fest gehalten, wenn auch nicht in allen Gattungen eine Besserung derselben nachgewiesen werden kann. Die geachtetste Gattung war Schmalleder, für welches 10, sogar 15 Pfge. mehr als auf dem letzten Markte bezahlt worden sind; auch Wildleder hat einen wenn auch kleinen Preisausschlag erreicht, Sohleleder, soweit gute trockene Waare, Kalbleder und Zeugleder hielten sich fest auf den letzten Preisen. Das ganze zu Markt gebrachte Quantum ist verkauft worden, und es wurden abgewogen:

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for Sohleleder (24 437 Pfd.), Wild- u. Schmalleder (116 945), Zeugleder (8 029), and Kalbleder (11 001).

mit einem Gesamtumsatze von ca. M. 290,000. Der nächste Lebermarkt findet hier am Mittwoch den 28. März statt.

Aus dem Fränkischen im Februar. Die längst gehegte Hoffnung, daß unsere Frucht, wenn sie einmal gehörig ausgetrocknet wäre, doch gesucht werde, scheint sich noch keineswegs zu verwirklichen. Wenn auch Dinkel und Waizen veräußert sind, so will sich doch für Gerste, welche hier die Hauptproduktion bildet, ein richtiger Abzug nicht zeigen; es gehen wohl bald da, halb dort Pöschchen zum Preis von 5 bis 6 M. pr. Ztr. ab, allein bei der Masse der Lagerbestände haben diese Verkäufe gar keine Bedeutung. Sogar Haber, welcher Anfangs Winter einigermaßen gesucht war, liegt nun ruhig und wäre zu 5 M. bis 5 M. 20 Pf. leicht käuflich. Glücklicherweise ist Vieh bei hohen Preisen ein stets gesuchter Artikel und da die Viehzucht bei unsern Delonomen bestens bestellt ist, so machen sie dadurch Feuer ein schönes Stück Geld, wäre dies nicht der Fall, so wäre mancher Delonom sehr übel daran. (Abzgt.)

Frankfurter Goldkurs vom 24. Februar

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries for 20 Frankenstücke (16 22-25), Dollars in Gold (4 19-23), and Russische Imperials (16 73-77).

Gottesdienste der Parodie Badnana am Dienstag den 27. Februar, Vorm. 10 Uhr

Bestunde: Herr Helfer Stahlecker.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 25. Donnerstag den 1. März 1883. 52. Jahrg.

Erstam Dienstag, Donnerstag und Samstag und sonst vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen. Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betr. Maßregeln gegen die Schafräude. Unter Hinweisung auf den Erlass des K. Ministeriums des Innern vom 17. d. M. Nr. 1622 in obigem Betreff (Minist.-Amtsbl. Nr. 3 Seite 48) werden den Schultheißenämtern nachstehende Aufträge ertheilt:

Befehls Ermittlung der mit der Räube behafteten Schaferheerden und der einzelnen räuberischen Schafe sind sämtliche Schaferbesitzer jeder Ortsmarkung ob unter ihren Schafen die Räube vorkommt oder im letzten Jahre vorgekommen ist.

Die gleiche Aufforderung ist an die Führer von auf der Wanderung befindlichen Schaferheerden, welche sich zur Zeit auf der Gemeinemarkung aufhalten zu richten, und es ist von ihnen zugleich die Route, welche die Herde zu Erreichung ihres Bestimmungsorts einschlagen wird, mit Angabe der Stationen und der Zeitpunkte, zu welchen die Herde an diesen sowie an ihrem Bestimmungsort eintreffen wird, zu erheben.

Das Resultat dieser Anzeigen ist sofort von dem Ortsvorsteher in einer, sämtliche Schaferbesitzer der Gemeinde, die Zahl der von jedem Schaferbesitzer gehaltenen Schafe, sowie die auf der Markung betroffenen Schaferheerden mit den obigen Erhebungen enthaltenden Tabelle nach dem auf Seite 51 des Minist.-Amtsbl. abgedruckten Schema zusammenzufassen und mit einer Aeußerung des Gemeinderaths über die Glaubwürdigkeit der Angabe der Schaferbesitzer, sowie darüber, ob den Mitgliedern derselben nicht noch von weiterem Vorkommen der Schafräude etwas bekannt geworden sei, dem Oberamt vorzutragen.

Diese Vorlagen müssen bei Vermeidung der Abholung durch Wartboten spätestens bis zum 5. f. M. vorkommen. Bemerkt wird noch, daß, wenn in einer Herde auch nur ein Schaf mit Räube behaftet ist, die ganze Herde als verseucht gilt. Den 27. Febr. 1883. K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung, betr. die Einstellung von Viehmärkten. Oberamt Badnang.

Laut Mittheilung des K. Oberamts Gaildorf vom 26. d. M. ist von K. Kreisregierung in Ellwangen die Abhaltung des auf den 28. Febr. fallenden Viehmarktes in Dendendorf, des auf den 1. März fallenden Viehmarktes in Geifershofen, des auf den 5. März fallenden Viehmarktes in Gaildorf gemacht wird.

Den 26. Febr. 1883. K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung. Oberamt Badnang.

Unter dem Viehstande des Christian Braun und Christian Treiber, Delonomen in Angeheuerhof, des Bauern Adam Jöll und Ludwig Hägele in Strampfelbach, des Johann Beller, Schuhmachers in Fornsbad, sowie des Johannes Häusermann, Gutsbesizers in Großspach ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit zu öffentlicher Kenntniß gebracht wird. Den 28. Febr. 1883. K. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung. Oberamt Badnang.

Die Maul- und Klauenseuche unter dem Viehstande des Gemeinderaths Lämpke, Nietgraf und Dorn, sowie des Bauern Joh. Christian Kübler in Nietewan und des Jakob Nerle in Reichenberg ist erloschen, was hiemit veröffentlicht wird. Den 28. Febr. 1883. K. Oberamt. Göbel.

Revier Weilheim. Wiederholter Fichtenstangen-Verkauf.

Am Montag den 5. März aus Seeberg, unweit Rosthaig: Gypfenstangen: 990 1. Cl., 120 2. Cl., 570 4. Cl., 180 5. Cl., 60 Ausschupstangen und 160 Reistangen 3-5 m lang. Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr oben im Schlag bei Nr. 1. Reichenberg den 24. Febr. 1883. K. Forstamt. Bechtner.

Revieramt Gschwend. Holzbeifuhr-Aktord.

Am Samstag den 10. März, Vormittags 12 Uhr, wird aus dem Staatswald Ebersberg 6, nach Beendigung des Brennholzverkaufs die Beifuhr von 216 Am. kann. Scheiter auf den Bahnhof Fornsbad verankordirt. Zusammenkunft bei Hofmann in Rönchhof. K. Revieramt. Rober.

Oberkessfeld. Eichenrinde-Verkauf.

Nächsten Montag den 5. d. M., Vormittags 11 Uhr, kommt das heutige Erzeugniß aus dem Schlag Gaaßholz, geschätzt zu 250 Ctr. Glanz, Grob- und Mittel-Rinde auf hiesigem Rathhause zum Verkauf. Den Viehhauern den Schlag zu zeigen ist der Waldschütze angewiesen. Den 27. Febr. 1883. Schultheißenamt. Pantle.

Brauer-Akademie zu Worms. Beginn des Sommerkursus am 1. Mai 1883. Programme und Auskunft durch die Direction: Dr. Schneider.

Murrhardt. Gläubiger-Aufforderung und Benachrichtigung.

Der Nachlaß des am 29. Mai 1882 in Philadelphia gestorbenen Carl Heber, 21 Jahre alt, Sohn des + Friedrich Heber, gewes. Bauers von Lugensgämbel ist überschuldet und es ist die Erbchaft von den Erben ausgeschlagen.

Die Nachlassgläubiger, welche ihre Forderungen bis jetzt nicht angemeldet haben, werden zur Anmeldung ihrer Ansprüche bei der Theilungsbehörde binnen der Frist von 2 Wochen unter der Androhung aufgefordert, daß die Säumigen bei der in dem Auseinanderlegungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden.

Zugleich werden die Gläubiger benachrichtigt, daß der Nachlaß unter die bekannten Gläubiger nach Maßgabe der außerhalb des Konkurses geltenden Grundsätze, also unter die persönlichen Gläubiger nach Verhältnis der Größe ihrer Forderungen zur Vertheilung gebracht wurde, wenn nicht

binnen derselben Frist von zwei Wochen bei dem K. Amtsgerichte Badnang ein Antrag auf Konkursöffnung gestellt wird. Den 27. Februar 1883. Für die Theilungsbehörde: Amtsnotar Schweiger.

Badnang. Letzter Verkauf.

Büchsenmacher Roos dahier als Bevollmächtigter der Jakob Müller, Reigberger's Ehefrau von hier bringt am Montag den 5. März d. J., Vormittags 11 Uhr, das in Nr. 22 d. W. beschriebene Wohnhaus mit Gerberwerkstatt zum letztenmale zum Verkauf. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Verkauf eines Aekers.

David Dettinger, Rothgerbers Witwe dahier beabsichtigt am Montag den 5. März d. J., Vormittags 11 Uhr, 40 a 80 qm (1 2/3 Morg. 17,1 Aek.) Aekers in der hinterm Haus, neben Rothgerber Grund und dem Weg auf hiesigem Rathhause zur öffentlichen Versteigerung zu bringen. Falls ein Kauf nicht zu Stande kommt, wird der Aekers in Nacht gegeben. Den 28. Febr. 1883. Rathschreiber Kugler.

Badnang. Vollmachten Klageschriften zu haben in der Druckerei des Murrthalboten.

Bestellungen auf den Murrthalboten für den Monat März
werden von allen Postämtern und Postboten angenommen.

Murrhardt.
Im Wege der Zwangsversteigerung verkauft der Gerichtsvollzieher gegen baare Bezahlung am
Mittwoch den 7. März,
von Rommings 9 Uhr,
170 Sack Weizen,
21 Sack Mehl, das Mehl von 100 Centner Weizen,
3 Kühe, 3 bis 5jährig,
3 Stiere, 1-2 Jahr alt und 2 Kälber, 5 Schweine, Hüner und Enten.
Ferner ca. 80 Ctr. Senf, ca. 40 Ctr. Dehn, ca. 20 Ctr. Stroh, 1 Futterheilmaschine, 3 Wagen, 1 Brückenwaage u. s. w., 1 Sopha, 2 Kommod, Bilder u. s. w., Most, Wein, 6 schöne leere Fässer, 8-900 Liter haltend, 1 Schlitten und sonstiges Geräth. Hiesig werden Liebhaber eingeladen. Zusammenkunft im Rathhaus.

Badnang.
Gefäßer
Hemdentücher
Stuhluch, Shirting
leinen Hemdeinläge
in großer Auswahl billigst bei
F. W. Brenningner.

Badnang. Södden
Kleesamen,
dreißeltrigen und ewigen, empfiehlt
F. W. Brenningner.

Murrhardt.
Bienenzucker
empfiehlt billigst
Friedrich Horn.

Murrhardt.
Alle Sorten
Gartensamen
in bester Qualität empfiehlt billigst
C. J. Frislaus.

Duppenweiler.
Alle Sorten
Gemüse- & Blumen-Samen
wie auch großfrüchtige Himbeeren, Johannisbeeren, rote u. schwarze Stachelbeeren, Aprikosen empfiehlt um billigen Preis
Gärtner Fromm.

Badnang.
hat zu verkaufen
Küier Fuß.

Badnang.
Gewaltte kalbl. Borshube
in schöner kräftiger Waare zu M. 2. 30 pr. Paar empfiehlt
Gustav Stelzer.

Badnang.
Geld-Antrag.
Beginn geleihliche Sicherheit sind an einen pünktlichen Zinszähler 3400 M. Privatgeld zu 4 1/2% sofort auszuliefern. Auskunft ertheilt die
Hed. v. Bl.

Beschälstation Winnenden.

Auf der hiesigen Station, bedien vom 1. März bis 10. Juni d. J. die R. Landbeschäler
1) **Bucephalus**, kastanienbraun, Oldenburger,
2) **Schilling**, hellbraun, von Enzio,
3) **Bagabund**, Rothschimmel, von Birgo.
Das Deckgeld beträgt 6 M., für Ausländer 12 M., welche bei dem ersten Vorführen der Stute vor dem Probieren zu bezahlen sind.
Nach dem ersten Sprung wird ein Beschälchein ausgestellt gegen eine Gebühr von 40 Pf. Probirt wird präcis zu den nachstehenden Stunden:
Im März Morgens 7 Uhr, im April, Mai und Juni Morgens 6 Uhr, in allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr und Abends 5 Uhr.
Ist das Probiren vorbei, so darf auf Befehl des Rgl. Landoberstallmeisteramts kein Pferd mehr angenommen werden, worauf man die Besitzer besonders aufmerksam macht.
Winnenden, 1. März 1883. R. Beschälaußsichtsamt. Seybold.

Ledermarkt in Ludwigsburg
Dienstag, 13. März 1883. (S. 7387)

Badnang.
Photographie.
Nächsten Sonntag den 4. März wird Unterzeichneter im Atelier von Herrn Nadelin dahier photographische Aufnahmen machen, für deren beste Ausführung garantiert wird.
C. Widmayer, photogr. Anstalt,
Hotel Royal, Stuttgart.

Badnang.
Ausverkauf.
Um mit neuem Waarenlager in Tuch und Wollstoffen vollständig zu räumen, bringe ich dasselbe von heute an zu außergewöhnlich billigen Preisen in den Ausverkauf.
Chr. Holzwarth Wittwe.

Gladbacher Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft.
Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1881:
Emittirtes Grundkapital M. 6,000,000,—
Prämien- & Zinseneinnahme im Jahr 1881 3,409,855.07
Prämien- und Kapitalreserven 1,658,102.45
Versicherungssumme im Laufe des Jahres 1881 2,261,110,703,—
Die Gesellschaft versichert gegen feste Prämien Gebäude, Haus- und gewerbliches Mobiliar, landwirtschaftliche Objekte, Waaren und Maschinen aller Art gegen Feuer, Blitz- und Explosionschäden und außerdem Spiegelglas-Scheiben gegen Bruch.
Zur Vermittlung von Versicherungen für diese anerkannt solide Gesellschaft empfiehlt sich
Lippoldsweller im Februar 1883.
Adolf Jäger.

Badnang.
Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich am Freitag mit einer Parthie großer
Bogelsberger Hensenschweine
im Gasthaus z. Dörsen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.
Schlör aus Rünzelsau.

Badnang.
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Strohüte
werden zum Waschen und Färgen angenommen von
Caroline Springer
auf dem Marktplat.



Bremen.
Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs u. Sonntags nach
America.
Passagierverträge schließen ab:
Die Haupt-Agentur des Norddeutschen Lloyd
Johs. Rominger,
Stuttgart,
oder dessen Agenten:
Louis Hädel, Badnang.
August Seeger, Murrhardt.
C. J. Kettich, Württemberg.
Paul Schwarz, Winnenden.

Bei tödtlichen Geschwären, Salzfuss, nassen und trockenen Flechten, bösen Füßen und allen derartigen Leiden gibt es kein besseres u. sicheres Heilmittel als das schon seit Jahren berühmte
Schrader'sche Pflaster (Indian-Pflaster)
v. Apotheker **J. Schrader,**
Feuerbach, Stuttgart.
Kein Leidender veräume einen Versuch damit. Bq. (für längeren Gebrauch reichend) M. 3.—
Zu beziehen durch alle Apotheken.

Das gesandte Buch
hat mir große Dienste geleistet, denn nicht nur ich, der schon alle Hoffnung aufgegeben hatte, sondern auch viele Bekannte verdanken der Befolgung seiner Rathschläge die Wiedererlangung der Gesundheit. — So schreibt ein glücklich Gesellter über das reichillustrirte Buch: „Dr. Marx's Heilmethode.“ In diesem vorzüglichen, 544 Seiten starken Werke werden die Krankheiten nicht nur beschrieben, sondern auch gleichzeitig solche Heilmittel angegeben, welche sich thätig bewährt haben, so daß der Kranke vor unthätigen Ausgäben bewahrt bleibt. Kein Leidender sollte versäumen, sich dieses schon in 135 Aufl. erschienene Buch anzuschaffen. Dasselbe wird auf Wunsch gegen Einsendung von 1 M. 20 Pf. franco von Richter's Verlag-Anstalt in Leipzig versandt.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Entlaufen
ist am letzten Mittwoch aus bisiger Stadt ein großer, weißer Bernhardt-ner Hund mit schwarzen Abzeichen. Man bittet gegen Ertrag der Kosten um Zurückgabe. Vor Ankauf wird gewarnt.
Näheres durch die
Red. v. Bl.

Badnang.
Für Confirmanden.
Schwarze Cachemirs
in vielen Qualitäten, die alle von M. 1. an.
F. W. Brenningner
bei der Krone.

Badnang.
Geschäftsverlegung & Empfehlung.
Da ich meine Bäckerei von dem früher Klein'schen Hause in der Kornstraße in das alte Kaufmann Thumm'sche Haus verlegt habe, empfehle ich dieselbe der werthen Einwohnerschaft aufs Beste, gutes und schönes Gebäck zu liefern.
Wilh. Schif, Bäcker.

Cementwaarenfabrik Cannstatt.
Ernst Lehr,
Unternehmer von Gementarbeiten.

Herstellung von Cementböden in Kellern, Souterrainen, Gerbereien, Brauereien, Magazinen, für Trottoirs etc.; Herstellung wasserdichter Keller unter Garantie für die Wasserdichtigkeit, nach eigenem Systeme. Herstellung von Refervoirs, Gruben, Cysternen, Blanchirtafeln für Gerbereien. Canalströmungen mit Cementröhren in allen Richtungen etc. etc. Ferner übernehme ich die Ausführung von Asphaltböden in Fabrikräume, Trottoirs etc. unter Garantie für die Haltbarkeit.
Lager in **Portland- & Roman-Cement**, stets frisch in einzelnen Säcken, wie ganzen Wagenladungen.
Cementwaarenfabrik Cannstatt: Ernst Lehr.
Für die Ausführung meiner Arbeiten leiste ich volle Garantie.
S. U. J. Bach a. M.
Murrhardt.

Wahlvorschlag.
Mithbürger wählet zu eurem Ortsgemeindepflegler (Bürgermeister) einen erfahrenen älteren Mann, der die örtlichen Verhältnisse genau kennt. Ein solcher ist
S. Pfaderer, senior.
Viele Bürger eingeladen.

Hopsenbaugeellschaft.
Zur Gründung einer solchen wird auf **Donnerstag den 1. März, Abends 7 Uhr,** in das Gasthaus zum **Girsch** eingeladen.

Amliche Nachrichten.
* Von der R. Regierung des Neckartriefes wurde unterm 23. d. M. Traugott Haffner von Warbach a. N., derzeit Polizeikommissar in Ludwigsburg, zum Stadtschultheißen der Gemeinde Warbach ernannt.

Tagesereignisse.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
Badnang, den 28. Febr. Betreffs der in der Umgegend eingestellten Viehmärkte wegen der immer mehr sich greifenden Maul- und Klauenseuche verweisen wir auf den amtlichen Theil des Blattes. Weiterhin ist über auf den 1. März fallende Viehmärkte in Dietigheim, ebenfalls, eingestellt.

— Seit einigen Tagen weist Herr Lederfabrikant **Senwein** von hier in Berlin, um im kaiserlich statistischen Bureau in den Vorjahren mit andern Delegirten aus dem deutschen Reich die Werthschätzung der deutschen Import- und Exportartikel vom Jahr 1882 vorzunehmen.

Stuttgart den 28. Februar. Da Stadtpflegler **Scholl** heute sein 25. Dienstjahr vollendet, so überreichte im Auftrage des Gemeinderaths Oberbürgermeister Dr. v. Haff in Begleitung zweier Gemeinderäthe demselben als Zeichen dankbarer Anerkennung für treu geleistete Dienste eine goldene Uhr sammt Ketten. Das Personal der Stadtpflege erstreute seinen Vorgesetzten in aufrichtiger Verehrung und Liebe durch sinnige Verzierung des Arbeitsisches und Widmung eines das herrliche Abendmahl von Leonardo da Vinci trefflich wiedergebenden, geschmackvoll eingerichteten Stuhlisches, welches Geschenk dem freudigsten Sinne des Jubilars besonders entspricht. Wäge der treffliche Mann, der in den letzten 25 Jahren, in denen die

Stadt Stuttgart sich erstaunlich schnell zur Großstadt entwickelt und an ihre Verwaltungsbehörde die höchsten Ansprüche gestellt hat, mit gründlicher Sachkenntnis, mit größter Umsicht, mit strengster Gewissenhaftigkeit seines mihedollen weitgreifenden Amtes gewaltet hat, noch viele Jahre mit ungeschwächter geistiger und körperlicher Kraft seine segensreiche Wirksamkeit entfalten können!

Schorndorf den 28. Febr. (Wählerversammlung.) Im Saale des Gasthofes „zur Krone“ in Schorndorf hielt letzten Samstag der Reichstagsabgeordnete **Frhr. v. Böllwarth** eine Rede vor seinen Wählern, worin er über sein Verhalten im Reichstag Rechenschaft gab. Er gieng die verschiedenen Gesetzesvorlagen einzeln durch, bemerkte beim Tabakmonopol, daß wenn 5 Millionen Boiren 28 Millionen Malzsteuer zahlen und die Tabaksteuer einem Reiche von 45 Millionen Einwohnern gegenwärtig nur 20 Millionen eintrage, die Höherbesteuerung des Tabaks doch sicher geboten erscheine. Gegenüber den erlogenen Behauptungen der demokratischen Blätter, als hätten ihre Versammlungsgenossen allein die Abstriche am Militärlet durchgesetzt, weist **Frhr. v. W.** nach, daß die aus allen Parteien zusammengesetzte Budgetkommission schon vor der Verathung im Plenum 6 Millionen gekürzt habe. **Rebner** erzählt dann seinen Zwischenfall mit **Karl Mayer**, und weist unter Bekundung von Briefen und Zeitungsausschnitten, sowie unter Anführung von Neuigkeiten **Mayer's, Reibers, Prohls, Ebers** u. s. w. im Wirt, Landtag seit 1876 und **Mayer's** in Bamberg nach, daß er vollständig im Rechte war, wenn er der Volkspartei vorwarf, sie wolle die Wehrkraft Deutschlands schwächen. Weiterhin berührte **Rebner** die Börsensteuer und die Frage der Arbeitsbücher, für welche die große Wehrkraft der Anwesenden ist. Der Herr Abgeordnete schloß sein Referat mit der Hoffnung, daß das deutsche Reich trotz aller Feinde bestehen, bleiben werde, so lange

Badnang.
Nicht zu übersehen!
Durch günstigen Einkauf, gebe ich sehr gute mittelgroße Speise- und Steckartoffel, per Ctr. zu 4 M. 30 Pf. ab und nehme von heute an Bestellungen an.
Hermann Ludwig.

Gegen Hals- & Brustleiden
sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons, Malz-Bonbons, Gummi-Bonbons, à Packet 20 Pfg.,** sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons, à Packet 50 Pfg.,** die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Seiningen.
Unterzeichneter hat eine
Ruh,
Gehlschek, mit dem vierzehnten Kalb trüchtig, zu verkaufen.
Jacob Kronmüller.
Alle in r s b a d M. Badnang.
Ein großfrüchtige junge
Ruh
verkauft
Ludwig Gägle.

Situations-Preise
vom 28. Februar 1883.

2 Rilo weißes Brod	56
2 Rilo schwarz Brod	43
500 Gramm Dönsfleisch	60
Rindfleisch	64
Schweinefleisch	60
Kalbfleisch	60
Lammfleisch	50
Schweinefleisch	90
Butter	95-100
2 Stck Eier	8-11
Wälschweine, 1 Paar	17-25

Donnerstag Kronprinzen

St. ern.

Gott Eien wachensasse. (Anhaltender fürmlicher Beifall.)

* **Vom obern Neckar** den 24. Febr. Vorgetern gebar eine Frau in Neckarzingen ein Kind mit 2 völlig ausgewachsenen Köpfen, 3 Armen und 3 Füßen, wovon einer etwas länger war als die beiden andern; auch war an einem Fuße nur ein Zeh. Das eine der Kinder soll 3 Stunden gelebt haben. Dem Vernehmen nach wurde diese Mißgeburt auf die Anatomie Zübingen geschickt.

* **In der obern Apotheke** in Ebingen hatte es in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Dieb auf die Ladenkasse abgesehen, welche des andern Morgens erbrochen gefunden wurde, dieselbe war aber, wie üblich, Abends zuvor entleert worden; bloß 1 M. Münze zu etwa wägend der Nacht notwendig werdendem Wechseln fiel ihm zur Beute.

* **Aus Ulm** berichtet die dortige „Schneepost“: Der Zubrang zum Hause des Herrn **Wolfsmaier**, des glücklichen Lotterie-Gewinners in der Wälschgasse nicht nur von Kindern, sondern auch vorzugsweise von Erwachsenen ward schließlich so groß, daß die Polizei einschreiten und **Wolfsmaier**, der den Gewinn noch gar nicht erhoben hat, es für gerathen halten mußte, den Laden zu schließen und zu verziehen.

— Der zweite Treffer unserer Münzlotterie mit 30 000 M. fiel laut „U. Bl.“ in die Hauptkollekte des Herrn **Karl Deppe** in Bochum, Westphalen, und zwar ist die glückliche Gewinnerin eine junge Braut im letzten Graviditätsstadium bei Bodum.

Großspach.
Sinen noch guten zweispännigen
Vorderwagen
verkauft billig
Adam Bog, Schmb.

Badnang.
Sinen Hausen
Garbung
hat zu verkaufen
Hermann Godum, untere Lu.
Stuttgart.

Lehrlingsgeuch.
Sinen Lehrling sucht
Joh. Gödeler, Bädermeister,
Gaisstraße No. 25.

TECHNICUM.
MITTWEIDA — (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Donnerstag Kronprinzen

St. ern.

Gott Eien wachensasse. (Anhaltender fürmlicher Beifall.)

* **Vom obern Neckar** den 24. Febr. Vorgetern gebar eine Frau in Neckarzingen ein Kind mit 2 völlig ausgewachsenen Köpfen, 3 Armen und 3 Füßen, wovon einer etwas länger war als die beiden andern; auch war an einem Fuße nur ein Zeh. Das eine der Kinder soll 3 Stunden gelebt haben. Dem Vernehmen nach wurde diese Mißgeburt auf die Anatomie Zübingen geschickt.

* **In der obern Apotheke** in Ebingen hatte es in der Nacht vom Samstag auf Sonntag ein Dieb auf die Ladenkasse abgesehen, welche des andern Morgens erbrochen gefunden wurde, dieselbe war aber, wie üblich, Abends zuvor entleert worden; bloß 1 M. Münze zu etwa wägend der Nacht notwendig werdendem Wechseln fiel ihm zur Beute.

* **Aus Ulm** berichtet die dortige „Schneepost“: Der Zubrang zum Hause des Herrn **Wolfsmaier**, des glücklichen Lotterie-Gewinners in der Wälschgasse nicht nur von Kindern, sondern auch vorzugsweise von Erwachsenen ward schließlich so groß, daß die Polizei einschreiten und **Wolfsmaier**, der den Gewinn noch gar nicht erhoben hat, es für gerathen halten mußte, den Laden zu schließen und zu verziehen.

— Der zweite Treffer unserer Münzlotterie mit 30 000 M. fiel laut „U. Bl.“ in die Hauptkollekte des Herrn **Karl Deppe** in Bochum, Westphalen, und zwar ist die glückliche Gewinnerin eine junge Braut im letzten Graviditätsstadium bei Bodum.

mittelt eines eigens dazu konstruirten Pfuges ge-
hauelt. Zuerst erfolgt das Flachhauen, dann
im August, wenn sich bereits die Knollen ge-
bildet haben und schon Zeichen der Krankheit an
den Blättern wahrzunehmen sind, das Hochhau-
fen. Letzteres geschieht blos auf einer Seite,
während durch eine besondere Vorrichtung des
Pfluges das Kartoffelkraut auf die andere Seite
gedrückt wird. Auf solche Weise sollen die auf
die Pflanze gefallenen Pilzsporen unter dem
Einfluß des Regens nicht am Stengel hinunter-
gleiten, sondern seitlich in die Furche fallen und
dadurch unschädlich werden; außerdem seien durch
das Hauen die Knollen so tief in die Erde ge-
kommen, daß ihnen der Pilz von oben aus nichts
anhängen kann. Zanen will auf demselben Acker
unter Anwendung seiner Methode blos etwas
über 1 Proz. kranke Kartoffeln erhalten haben,
während die nach gewöhnlicher Art behandelte
Kartoffeln 43 Proz. kranke Knollen aufgewiesen
haben.

* In Zuttlingen versteckte sich am 24. Febr.
ein arbeitsloser Mensch (genannt Mittelbid)
unter das Bett des Notweller Boten Henke,
wahrscheinlich in der Absicht, bei günstiger Ge-
legenheit zu stehlen. Er wurde entdeckt und von
der allarmirten Polizei hervorgezogen, entsprang
aber beim Transport und stürzte sich in die
Donau. Nachdem er von einem Notgerber
glücklich gerettet war, wurde er zum Trocknen
ins Armenhaus abgeliefert.

Berlin den 27. Febr. Das Kronprinz-
liche Paar wird Abends bei der Cour die
Deputationen der einzelnen Provinzial-
Landtage, Vereine und Verbände sowie derjen-
igen Regimenter, deren Chef der Kronprinz
und die Kronprinzessin sind, empfangen. — Die
K. Z. theilt mit, daß der Prinz von Wales
alsbald nach seiner Ankunft einen Adjutanten
ins Reichskanzler-Palais entsendet, um der Für-
stin Wismaritz mitzutheilen, daß deren Sohn
Graf Herbert auf dem Bahnhof in London
bei der Abfahrt des Prinzen war und sich wohl
befinde. — Die Festlichkeiten beginnen morgen.
Kronprinz Rudolf von Oesterreich traf
ebenfalls hier ein, sowie das kaiserliche Königs-
paar.

Berlin den 27. Febr. Der Brief Ferry's
an die „Riforma Sociale“ liegt wörtlich vor und
enthält inhaltlich den Satz: „Straßburg
und Triest erheische energisch eine franzö-
sisch-italienische Allianz.“ Der Brief
macht hier den schlimmsten Eindruck. Der Bot-
schafter in Paris ist angewiesen, von Ferry Aus-
kunft zu erbitten.

Oesterreich-Ungarn.

* Nach einer von dem technischen Militär-
komitee verfaßten statistischen Zusammenstellung
belaufen sich die Verluste, welche die österrei-
chischen Truppen in der Crisovic und der Her-
zegowina anlässlich der Bekämpfung des Auf-
standes erlitten, auf 71 Tode, 6 Vermißte und
255 Verwundete. Von letzteren sind 102 theils
insolge der erhaltenen Verwundungen gestorben,
theils als dienstuntauglich aus dem Heere entlas-
sen worden; die Gesamtverluste vertheilen sich
auf 33 Gesechte und Scharmügel.

Frankreich.

Paris den 26. Februar. Der Herzog von
Chartres hat gestern sein Commando nie-
dergelegt, nachdem er vorher einen Regiments-
befehl erlassen hatte, in welchem es heißt: Un-
terstützt meinen Nachfolger, beweiset durch Eifer,
Singebung und absoluten Gehorsam gegen die
Landesgesetze und gegen die militärischen Vor-
schriften, daß die Lehren, welche ich Euch gab,
stets der Ehre und Vaterlandsliebe entspringen.
Der Herzog von Chartres ist Abends in Paris
eingetroffen.

Belgien.

Brüssel den 24. Febr. Anlässlich einer in
einem Theater bei Brüssel gestern erfolgten Dy-
namit-Explosion sind 2 Männer ver-
haftet worden, wovon der eine selbst tödlich ver-
wundet ist. Das Verhör hat festgestellt, daß
dieselben Grot und Metayer heißen und beide
wegen der Theilnahme an den Unruhen in Mon-
ceau-les-Mines verurtheilt waren. Dem Etouile

belge zufolge machte Metayer Geständnisse, welche
zur Beschuldigung Kompromittirter Schrift-
stücke und auf die Spuren eines revolutionä-
ren Complottes geführt haben, welches
über Belgien und auch andere Länder verbreitet
sein soll.

Großbritannien.

London den 26. Febr. Frankreich ver-
weigert der englischen Polizei seine Mit-
hilfe zur Aufführung der Mörder
vom Phönix-Parl.

Schweden & Norwegen.

Stockholm den 24. Februar. Wie das „D.
M.-Bl.“ erfährt, ist der schwedische Dampfer
„Egypres“, welcher am 14. Febr. auf der Fahrt
nach Hangö in Finnland mit 50 Passagieren
den Hafen von Stockholm verließ, spurlos
verschwunden und von ihm trotz aller angestellten
Nachforschungen keine Kunde mehr zu erlangen
gewesen. Man hegt noch die schwache Hoff-
nung, daß der Dampfer irgendwo im Eribeis
festliege; da aber die Fahrt zwischen Stockholm
und Hangö nur 16 Stunden in Anspruch nimmt
und der baltische Meerbusen eisfrei ist, so wächst
die Belorgniß von Tag zu Tag. Unter den
Passagieren befinden sich auch einige Deutsche.

Amerika.

Newyork den 26. Febr. Der Herald for-
dert die Landliga auf, behufs Rechtfertigung der
gegen sie erhobenen Anklagen wegen Beihilfig-
ung an den irischen Mordthaten ihre Rechnungen
zu veröffentlichen.

Boston. In den Werkstätten des Zucht-
ses in Concord im Staate Massachusetts sind
seit längerer Zeit so bedeutende Diebstähle ver-
übt worden, daß ein wegen Einbruchs Verur-
theilter, der an diesen Diebereien theilhaftig war,
erklären konnte, er stelle sich im Zuchthaus viel
besser, als wenn er außerhalb desselben seiner
gewöhnlichen Beschäftigung, dem Diebstahnde-
werke, nachgehe.

Verschiedenes.

Aus dem Fränkischen. In den letzten
Tagen war hier lebhaftest Nachfrage nach jungen
(Hafer- und Wall-) Rußbaumstämmen;
dieselben sollen, wie man sagt, für Rechnung
von auswärtigen größeren Brauereien aufgelaufen
und zu sehr guten Preisen bezahlt werden. (Ob
dieser Artikel die Stelle von Hopfen ersetzen
soll?, fragt die „Obszjt.“ an.)

* Warnung. Die üble Gewohnheit man-
cher Metzger, bei dem Schlachten das Messer in
den Mund zu nehmen, hat, wie aus Wies-
baden gemeldet wird, dort ein Opfer gefordert.
Eine Metzger hatte nemlich eine an Milzbrand
erkrankte Kuh geschlachtet und dabei öfters das
Schlachtmesser in den Mund genommen, wodurch
er an Blutergiftung erkrankte und unter großen
Schmerzen starb.

* Aus Weingheim wird, als Zeichen des
ungewöhnlich milden Frühjahrs, berichtet, daß
nicht nur Schlüsselblumen, Veilchen und Jogen.
Palmkästchen zu finden sind, sondern schon blü-
hende Mandelbäume gesehen werden.

* Der Barziner Briefbeutel. Dem Pan-
toffelmacher Beschmann, dem Vater der Kinder,
welche im November v. J. den Barziner Post-
briefbeutel fanden, ist eine Belohnung von 200 M.
ausgezahlt worden. Die übrigen 100 M. er-
hielten die Polizeibeamten, welche sich um die
Wiedererlangung der Briefbeutel bemüht haben.

* Der Spielteufel. Aus Nizza wird ge-
meldet, daß ein reicher Engländer 225,000 Fr.
gewann, während eine junge schöne Französin
ihr ganzes Vermögen verlor. Als sie von der
Bank eine Unterstützung von 3000 Fr. verlangte,
dieser ihr aber nur 500 Fr. zur Abreise bot, er-
schloß sie sich. Les extremes se touchent —
die junge schöne Dame stirbt in der häßlichen
Lebenshaft des Spiels, der Engländer langweilt
sich fort in seinem Glücke . . .

* Neuer Comet. Von der Centralstelle für
astronomische Telegramme in Kiel wird folgen-
der gemeldet: Am 23. Febr. ist von Brocks
und Swift in Nordamerika ein Comet ent-
deckt worden, welcher aus dem Sternbilde des

Pegasus sich in das der Andromeda bewegt, sich
indessen bereits von der Sonne zu entfernen
scheint.

* In dem so überaus reichhaltigen und in-
teressanten Familien-Journal „Die Justirte
Welt“ (Deutsche Verlags-Anstalt [vorm. Ed.
Hallberger] in Stuttgart) beginnt jetzt mit dem
Schluß des ausgezeichneten Demawischen Ro-
mans „An der Grenze“, ein neuer Roman von
Eduard Schmidt: „Der Kampf einer Frau“,
welcher ein höchst interessantes Familien-drama
vor dem Leser zu entwickeln scheint, indes der
große Roman „Chovrillac“ von Leo Warren
auf den Höhepunkt seiner dramatischen Bewick-
lung gelangt und den Leser in atemloser Span-
nung erhält. Dann finden wir in dem neuen
Hefte noch eine reizende Dorfgeschichte von
Vacano und neben der Biographie des neuen
Bundespräsidenten der Schweiz ein komisches
Reiseabenteuer eines Hauslehrers in Rumänien,
ferner kleinere Artikel aus dem amerikanischen
Straßenleben, Anekdoten, Gebichte und die be-
lehrende Abhandlung: „Die tägliche Kost.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Von der Lauber den 23. Febr. In Königs-
hofen wurden seit Kurzem über 100 Ztr. Kar-
toffeln verladen, wofür 3 M. 25 — 40 Pf.
bezahlt wurde. Auch viel Heu wird hier auf-
gekauft zum Preis von 2 M. 25 — 30 Pf. pr.
Ztr.; der größte Theil hiervon wurde per Bahn
nach den Rheingebenden expedirt.

Landesproduktensbörse.

Stuttgart den 26. Febr. Das milde Früh-
lingswetter dauert ununterbrochen fort, und schon
zeigen sich die ersten Frühlingssprossen; aber so
angenehm dieses Frühlingswetter ist, so kann sich
doch Niemand recht darüber freuen, weil ein
Rückschlag nicht ausbleiben wird. Die lebhafteste
Bewegung, welche in den letzten 14 Tagen den
Baarenmarkt beherrschte, ging von Mitte der
vergangenen Woche an wieder verloren, und
ruhig, träge, lustlos lauten die Prädikate, welche
wir von den verschiedenen tonangebenden Mär-
kten lesen. Daß bei solchem Stand der Sache
auch die Preise etwas zurückgehen mußten, liegt
auf der Hand. Unsere Müller haben in den
letzten Wochen sich stark mit Waare versehen,
und greifen nun auch bei unserem inländischen
Produkt zu, welches mit jeder Woche trockener
und damit konsumfähiger wird, und um billigen
Preis zu haben ist. Importirte Prima-Weizen,
in welchen heute ein ziemlicher Umsatz stattfand,
hielten ihre bisherigen Preise.

Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen österr.
— M. — Pf., dto. bayr. 19 M. 40 Pf. bis
20 M. 50 Pf., dto. ungar. 23 M. 25 Pf.
bis 23 M. 65 Pf., dto. russ. Ia 23 M. 25 Pf. bis
23 M. 50 Pf. Dinkel 12 M. 40 Pf. — M.
— Pf. Haber 12 M. 60 Pf. — M. — Pf.
Gerste bayr. 17 M. 75 Pf., dto. ung. 21 M.
25 Pf. Kernen 20 M. 25 Pf. Ackerbohnen
15 M. — Pf.

Durchschnitts-Mehlpreise pro 100 Kilogramm
inklusive Sack bei Wagenladung für Monat
Februar: Mehl Nr. 1: 33 M. — Pf.
bis 34 M. — Pf. Nr. 2: 31 M. 50 Pf. bis
32 M. 50 Pf. Nr. 3: 29 M. — Pf. bis 30
M. — Pf. Nr. 4: 24 M. — Pf. — 25 M.
— Pf. Nr. 5: 16—19 M. Nr. 6: — M.
Kleie mit Sack 8—9 M., je nach Qualität.

Frankfurter Goldkurs vom 27. Februar
20 Frankentücke 16 21—25
Dollars in Gold 4 19—23
Russische Imperials . . . 18 73—77
Englische Sovereigns . . . 20 37—42
Dukaten 9 54—59

Frankfurter Bank-Diskonto 4%
Reichsbank-Diskonto 4%.

Gottesdienst der Parochie Badnang
am Freitag den 2. März.
Bischofspreis: Herr Dehan Kalchreuter.

Der Murthal-Bote.
Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 26.

Samstag den 3. März 1883.

52. Jahrg.

Erste Dienstags, Donnerstags und Samstags und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf.
im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einspaltige Zeile oder deren Raum:
für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.
Badnang.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs

wird am Dienstag den 6. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
vom Rathhause aus ein gemeinsamer Kirchgang stattfinden. Die Theilnehmer aus Stadt und Amt wollen sich Vormittags
9 1/2 Uhr auf dem Rathhause versammeln.
Auf die kirchliche Feier wird sodann Mittags 12 Uhr das Festessen im Gasthof zur Post folgen, zu welchem Hiesige
und Auswärtige freundlichst eingeladen sind. Die Subscriptionsliste ist im Gasthof aufgelegt.
Die Bezirks- und Stadt-Behörden.

Oberamt Badnang.

An die Ortsbehörden und die Militärpflichtigen. Die Reklamations- & Classifikations-Gesuche betr.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung erheben wollen, werden aufgefordert, dieselben mo-
möglichst so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der zur Entscheidung darüber berufenen Erbschaftscommission vollständig erörtert wer-
den können.

Spätestens sind die Anträge aber am Musterungstermin zu stellen. Auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises kann keine Rücksicht
genommen werden. Entsteht jedoch die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts, so kann der bezügliche Antrag noch im
Aushebungstermin angebracht werden. (Ers.-Ordg. §. 62 Z. 7.)

Die Befähigten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden u. Stellung von Zeugen u. Sachverständigen zu unterstützen. (M.O. §. 30. Z. 6.)
Behauptete Erwerbsunfähigkeit muß durch ärztliche Untersuchung im Musterungstermin bestätigt werden. (Ers.-Ordg. §. 62 Z. 7.)
Ein Berücksichtigter, der sich der Erfüllung des Zwecks entzieht, welcher seine Befreiung vom Militärdienste herbeigeführt hat, kann vor Ablauf des
Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, nachträglich ausgeschlossen werden. (M.O. §. 21 Abs. 1.)

Volkschullehrer und Candidaten des Volksschulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in vorchriftsmäßiger Prüfung nachge-
wiesen haben, können nach kürzerer Einübung mit den Waffen zur Reserve beurlaubt werden. Gibt aber der so Beurlaubte seinen bisherigen Beruf gänzlich
auf oder wird er aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er vor Ablauf des Jahres, in welchem er das 25. Lebensjahr vollendet, zur Ableistung
des Restes seiner aktiven Dienstpflicht wieder eingezogen werden. (M.O. §. 51. Ers.-Ordg. §. 9. Z. 1 und 2.)
Der Anspruch ist durch Vorlegung einer amtlich beglaubigten Abschrift des Prüfungszeugnisses nachzuweisen.

Vorchriften für
I. Gesuche um Zurückstellung von der Aushebung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse. (Ers.-Ordg. §. 30 und 31.)
A. wegen häuslicher Verhältnisse aus den in der Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 unter Lit. a bis e aufgeführten Gründen:

1) Zur Stellung von Anträgen auf Zurückstellung sind in den Fällen der Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. a bis e die Angehörigen des Pflchtigen (El-
tern, Großeltern und Geschwister, beziehungsweise deren Vormünder) in den Fällen des §. 30 Z. 2 Lit. d und e die Militärpflichtigen selbst oder
deren gesetzliche Vertreter als ermächtigt zu betrachten.

2) Diese Gesuche sind in der Regel bei dem Ortsvorsteher der Heimathgemeinde des Reklamirten, d. h. derjenigen Gemeinde anzumelden, wo der or-
dentliche Gerichtsstand des Reklamirten sich befindet, sie können aber auch bei dem Ortsvorsteher der Gemeinde angebracht werden, in welcher der
betreffende Militärpflichtige gestellungspflichtig ist.

B. Gesuche um Zurückstellung wegen Berufs aus den in der Ers.-Ordg. §. 30. Z. 2 Lit. f. angeführten Gründen.
Diese Gesuche, welche bei den Ers.-Behörden des Gestellungsbezirks anzubringen und zu deren Stellung die Militärpflichtigen selbst berechtigt sind,
erfordern in der Regel Zeugnisse der Anstaltsvorsteher, Studienlehrer, Künstler und Gewerbetreibenden, bei denen der Nachsuchende sich ausbildet,
können aber, wo deren Verbringung nach Lage der Verhältnisse nicht möglich ist, auch durch Zeugnisse der Ortsvorsteher oder sonstiger glaubwürdi-
ger Personen ersetzt werden.

In den Fällen des §. 31 Z. 6 kann, wenn keine Bedenken gegen die Richtigkeit des Vorbringens obwalten, worüber die bei der Musterung an-
wesenden Ortsvorsteher in der Regel Auskunft zu geben in der Lage sein werden, von besonderen Nachweisen überhaupt abgesehen werden, da es sich
in allen diesen Fällen nur um zeitige Begünstigungen handelt.

C. Gesuche um Zurückstellung wegen dauernden Aufenthalts im Auslande (Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. g) sind bei den heimathlichen
Ers.-Behörden anzubringen und erfordern besondere Nachweise in dem Fall nicht, wenn bekannt ist, daß die Eltern der Gesuchsteller ihren Wohnsitz
im Auslande haben und die Gesuchsteller selbst sich ebendort aufhalten.

Andernfalls sind Zeugnisse darüber zu verlangen, daß, seit wann, in welcher Eigenschaft, und zu welchem Zwecke die Gesuchsteller sich im Aus-
lande aufhalten.

II. Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst befindlicher Mannschaften wegen häuslicher Verhältnisse zur Verfügung
der Ers.-Behörden auf Grund der Ers.-Ordg. §. 82.
Diese Gesuche, welche nur aus den in der Ers.-Ordg. §. 30 Z. 2 Lit. a bis e enthaltenen Gründen gestellt werden können, sind bei der
Ortsbehörde des Heimathortes des Reklamirten anzubringen.

Als Heimathort gilt derjenige Ort, an welchem der ordentliche Gerichtsstand des Reklamirten, oder, sofern er noch nicht selbstständig ist, seiner El-
tern oder Vormünder sich befindet. Bei denen, welche innerhalb des deutschen Reichs keinen Wohnsitz haben, tritt an dessen Stelle der Geburts-
ort, und wenn auch der Geburtsort im Auslande liegt, derjenige Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz innerhalb
des Reichsgebiets hatten. (Ers.-Ordg. §. 23 Z. 2 Abs. 2 und §. 23 Z. 3.)

III. Zurückstellung von Reservisten, Landwehrmännern und Ers.-Reservisten erster Classe aus Classifikationsgründen (Con-
st.-Ordg. §. 13 Z. 2 §. 15 Z. 2 §. 17—19.)
Diese Gesuche sind bei dem Ortsvorsteher des dauernden Aufenthaltes anzubringen, in der Regel mündlich vorzutragen und von diesem späte-
stens bis zum 31. März mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß (Min.-Amtsbl. von 1876 Nr. 10 S. 121) an den Civilvorstehenden der be-
treffenden Erbschaftscommission einzureichen.

Die Fragebogen zu allen diesen Gesuchen, mit welchen die Ortsvorsteher nach der Vorschrift der Verfügung des Ministeriums des Innern und des
Kriegswesens in dem oben angeführten Amtsblatt Nr. 10 zu versehen haben, können von dem Oberamt bezogen werden und weiter erforderliche Belehrung
über die nötigen Zeugnisse u. können die Antragsteller bei den Ortsvorstehern oder bei dem Oberamt erhalten.

Schließlich wird gemäß besonderen Erlaßes des R. Oberretrunionsrats vom 1. März 1881 bemerkt, daß, da nicht selten in Fällen, in welchen die
Einreichung eines Gesuchs um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse begründet gewesen wäre, von den Angehörigen Militärpflichtiger ein Gesuch um
Einstellung derselben zum Train mit halbjähriger Dienstzeit eingereicht wird, die kurze Dienstzeit der Trainfahrer im Frieden nie eine Veranlassung werden darf,
einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben, auch daß Gesuche um Entlassung im aktiven Dienst be-
findlicher Mannschaften auf Reklamation nur dann Berücksichtigung finden können, wenn die zur Begründung des Entlassungsgesuchs vortragenden Verhält-
nisse erst nach der Aushebung eingetreten sind. Obige Bekanntmachung ist von den Ortsvorstehern in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen.

Den 27. Febr. 1883. R. Oberamt. Göbel.